

Liturgiewissenschaft — Pastoraltheologie

Handbuch der Liturgiewissenschaft. Hrsg. v. Aimé-Georges Martimort. I.: Allgemeine Einleitung. Die Grundelemente der Liturgie. Die Theologie der liturgischen Feier. Übertragung aus dem Französischen von Mirjam Prager OSB. Freiburg, Herder-Verlag 1963. Oktav XXIV und 494 S. — Geb. DM 34,50.

Die Veröffentlichung ist die Übersetzung des 1961 erschienenen französischen Werkes *L'Église*

en prière. Der französische Titel, der an den vor vierzig Jahren von den Laacher Mönchen herausgegebenen Sammelband »Die betende Kirche« erinnert, wird in seiner Bescheidenheit dem Inhalt mehr gerecht als der anspruchsvolle und nicht zutreffende deutsche Titel »Handbuch der Liturgiewissenschaft«. Im deutschen wissenschaftlichen Sprachgebrauch verstehen wir unter Handbüchern erschöpfende Kompendien einer

bestimmten Disziplin (vgl. etwa Handbuch der Altertumswissenschaft, Handbuch der Literaturwissenschaft, Handbuch zum Neuen Testament usw.). Das französische Werk ist keineswegs eine erschöpfende Darstellung des derzeitigen Standes der Liturgiewissenschaft und will es auch gar nicht sein. Andernfalls müßte man bezweifeln, ob das II. Vaticanum die Liturgiewissenschaft mit Recht zur *Disciplina principalis* innerhalb der theologischen Lehrpläne erhoben hat. Die deutschen Herausgeber hätten, wenn sie schon meinten den Titel ändern zu müssen, höchstens von »Einführung in die Liturgiewissenschaft« reden können.

Eine weitere allgemeine Beanstandung betrifft die flüchtige Erstellung des Titelblattes und des Inhaltsverzeichnisses. Auf dem Titelblatt ist zu lesen: »Handbuch der Liturgiewissenschaft. I.: Allgemeine Einleitung. Die Grundelemente der Liturgie. Die Theologie der liturgischen Feier«. Die etwa die Hälfte des Bandes (272 bis 493) beanspruchende Abhandlung über die Messe und die Verehrung der Eucharistie außerhalb der Messe wird auf dem Titelblatt nicht erwähnt. Bei einem Sammelband würde man überdies gerne erfahren, von wem die einzelnen Beiträge erarbeitet wurden. Das ist aus dem Inhaltsverzeichnis nur zum Teil möglich.

Was Aufbau und Inhalt des Werkes angeht, so muß anerkannt werden, daß alle Mitarbeiter sich bemüht haben, dem Forschungsstand von 1961 gerecht zu werden. Die deutschen Herausgeber haben eine Auswahl der Literatur bis 1963 und der im französischen Original verhältnismäßig wenigen deutschen Literatur hinzugefügt. In der von A. G. Martimort, B. Botte und O. Rousseau geschriebenen allgemeinen Einleitung werden Definition der Liturgie, der liturgischen Akte und der *pia exercitia*, ein summarischer Überblick über die Riten und liturgischen Familien des Ostens und Westens sowie ein Abriss der Liturgiegeschichte gegeben. Der erste, hauptsächlich von Martimort bestrittene und ohne Zweifel wertvollste Teil der ganzen Veröffentlichung beschäftigt sich mit den Grundelementen der Liturgie, d. h. mit dem Aufbau, den Gesetzen und der Theologie der liturgischen Feier. Für diese anregenden Ausführungen sind wir dankbar, da sie bisher nur den Lesern von *La Maison-Dieu* zugänglich waren. Ob das lange Kapitel über die liturgische Gesetzgebung in der nach den Konzilsbeschlüssen erschienenen deutschen Übersetzung in seiner ganzen Breite wiedergegeben werden mußte, bezweifeln wir. Die eingesparten Seiten hätten einer Ausweitung der sehr wichtigen Kapitel über die liturgische Versammlung und die Zeichen zugute kommen können. Der der Messe und dem eucharistischen Kult außerhalb der Messe gewidmete zweite Teil befriedigt uns weniger. Wir sind durch Jungmanns Standardwerk über die Messe und

durch Browes einläßliche Publikationen über die Verehrung der Eucharistie im Mittelalter, über die häufige Kommunion und über die Pflichtkommunion verwöhnt.

In zahlreichen Einzelheiten wird man den Verfassern nur mit Einschränkungen zustimmen können bzw. den hypothetischen Charakter der Ausführungen berücksichtigen müssen: Begriff und Umfang der *pia exercitia* (9); Definition der Liturgie (67); Kompetenz des Heiligen Stuhles (69); Privatmesse (90); Verwendung der Schrift in der Liturgie (126); Zweckbetontheit der Ablutionen in der Messe (165, 172, 399); christliche Kirche nur Versammlungsraum (187); Symbolik des Altars (191); Kirchweihritus (195); missionarische Liturgie (264); Verdoppelungen (334, 370); Sekret (403); Präfationen (410); Einfluß der Kaiserterminologie (414).

Ob der Zeitpunkt der Herausgabe der deutschen Übersetzung günstig gewählt war, ist zu bezweifeln. Der vorliegende Band war schon bei Erscheinen in mannigfachen Einzelheiten durch die Liturgiekonstitution überholt. Die für den zweiten Band angekündigte Abhandlung über die *Constitutio de Sacra Liturgia* wird den Schaden nur teilweise beheben können.

München

Walter Dürig